Inner Artist Me
Videolessonplattform

Vervielfältigung und Weitergabe des Skriptes nur mit Einverständnis des Verfassers.

Jan Helbig
Denktraum - Am Sandtorkai 27
20457 Hamburg
www.inner-artist.me
lessons@inner-artist.me

Jan Helbig - Hamburg, 2020

Perspektive/Raum – "Raum gestalten mit malerischen Mitteln 2 Raumkonzepte (z.B. beim Malen nach Sicht) – Flächengestaltung (hier: Farbverfremdungen/versch. Farbaufträge) – Staffelung - Rhythmisierung" (Level 2-3)

Räumliche Illusion lässt sich nicht nur über perspektivische Konstruktionen erreichen, sondern auch mit malerischen Mitteln. In dieser Lesson zeige ich anhand eines nach Sicht (vor einer realen Landschaft) entwickelten stark abstrahierten Landschaftsbildes, wie malerisch *experimentell* Raumkonzepte aufgefasst werden können: Hier in der Art und Weise von Flächengestaltung, weiteren Möglichkeiten von Staffelung und Rhythmisierung von zeichenhaften Spuren und Farbtönen.

Material für die anschließenden Übungen
Acrylfarben (Titanweiss, Schwarz, Rot, Ultramarinblau oder Kobaltblau, Gelb)
Breitstreicher und ein mittelgroßer Borstenpinsel, kleinerer Borstenpinsel
Malblock/Leinwand
Kleine Farbwanne/flacher Teller
Wasserbehälter/ Lappen zum Pinselabtupfen

Raumkonzepte (z.B. nach Sicht vor der Landschaft) entwickeln
Wenn du schon ein paar Erfahrungen mit Malen von Landschaftsräumen gesammelt hast, du mit den Grundlagen von klassischen Staffelungen, Farbperspektive und Größenverhältnissen einigermaßen vertraut bist, kannst du dich auch mal an ein erweitertes oder experimentelleres Raumkonzept wagen.
In dieser Videolesson benutze ich die vor mir liegende Landschaft lediglich als Inspirationsgrundlage für einen stark abstrahierten malerischen Zugang durch:

- Verfremden der Farben
- Verwenden 2er verschiedener Farbaufträge
- eine weitere Möglichkeit der Staffelung von Bildformen
- Rhythmisierung von zeichenhaften Spuren

Übung 1:
1) Nimm dir eine beliebige Landschaftsvorlage oder stell dich direkt in einen Landschaftsraum. Mache dir klar, welche horizontalen Formen du im Wesentlichen erfassen möchtest: z.B. ein oder mehrere Wiesenstreifen, Baum-/Buschgürtel, Gewässerausschnitte, Bergzüge, Häuserbänder etc. Notiere dir, in welchen lokalen (d.h. realistischen Farbwerten du sie wahrnimmst) – dann denke dir komplett andere d.h. verfremdete Töne aus, ersetze alle Lokalfarben: z.B. Grüne Baumgürtel durch Violett oder kalte Wasserfarbtöne durch Orange- oder Rottöne usw.
Gleichzeitig versuchst du
2) nun eine etwas ungewöhnliche Weise der Staffelung dieser von dir farbig verfremdeten Formen durchzuführen. Dabei folgst du einer Gesetzmäßigkeit, die Räumlichkeit erzeugt: horizontale Formen, die in den oberen Bildraum schmaler UND kürzer in ihrer horizontalen Ausdehnung gestaffelt gemalt werden, scheinen weiter hinten im Raum zu liegen.

Lege also in deinem 1. Studienblatt zunächst direkt auf weißem Papier (wie im Video) die horizontalen Formen mit deinen verfremdeten Farbtönen so an, dass die im Bildvordergrund liegenden Formen sich breiter und höher machen, während die des Mittel- und Hintergrund flacher und kürzer werden (vgl. Video).
Experimentiere mindestens in 3 Blättern (variiere auch die verfremdeten Farben, nutze auch gemischte Grauwerte)
Experimentiere auch mit lasierten Untermalungen deines Bildformates, d.h. du grundierst dein Blatt vorher in einer hell (lasierten) Farbe deiner Wahl. Und legst dann anschließend die horizontalen Farbformen an.

Übung 2:
Kombiniere in dieser Übung nach ähnlicher oder gleicher Vorlage die Farbverfremdung deiner horizontalen Einzelformen mit den zwei verschiedenen Farbaufträgen Deckendem Farbauftrag und Pastosem Farbauftrag (Farbe z.B. direkt aus der Tube /Flasche aufs Papier quetschen und dann grob in der Fläche verstreichen).
Nutze dabei die Raumwirkung, dass pastose oder allgemein bewegte Farboberflächen weiter nach vorne drängen im Bild als homogen (gleichmäßig) angelegte deckende Farbformen.
Experimentiere auch mit pastos gestalteten Formen, die im Bildhintergrund liegen und dadurch stärker nach vorne rücken. Wie kannst du das spannungsvoll in deiner Komposition nutzen?

Übung 3:
Lasse dich von deiner Vorlage inspirieren und greife ein Objekt heraus (Ausschnitt einer Pflanze, eines Steines, Baumes, Untergrundes etc.), das du als ein Zeichen abstrahieren kannst: d.h. z.B. durch Negativ-Malweise oder durch eine Tupfstruktur einprägsam gestaltest (vgl. Video).
Diese Art und Weise des Zeichens rhythmisierst (d.h. Wiederholst) du in mind. einer weiteren Farbform, allerdings in verkleinerter oder vergrößerter Form (vgl. Video).
Kombiniere in dieser Übung alle hier genannten Aspekte dieses Raumkonzeptes und fertige mehrere Blätter an.

Viel Spaß!